



Bibliographische Daten

Titel: Eine Adoptivtochter Napoleon I.
Ersteller: Joseph Turquan
Signatur: Amb. 8. 1532

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Theilnehmer an dem Festzuge versammelten sich in den sogenannten „großen Gemächern“ der Tuilerien und bewegten sich langsam nach der Schloßkapelle, in welcher sie von dem Cardinal Caprara, dem Bischof von Versailles, dem ersten Almosenier des Kaisers, Herrn Charrier-la-Roche, von dem Bischof von Gent, dem zweiten Almosenier des Kaisers, Herrn de Broglie und dem Cardinal Rohan, Almosenier der Kaiserin, empfangen wurde.

Die Kaiserin, der ihr gesammter Hofstaat voranschritt, eröffnete den Zug; es folgten hintereinander der Reihe nach: der Prinz von Baden, die Kaiserlichen Prinzessinnen mit den Damen und Herren ihres Hofes, sodann der Kaiser. Er führte seine Adoptivtochter bei der Hand. Stephanie war reizend: sie trug ihre schöne weiße mit Silber gestickte, über und über mit Rosen geschmückte Robe mit unvergleichlichem Chic. Die Herren ihres Hofstaats vom Civil und Militär umringten sie. Endlich kamen die Zeugen; für den Prinzen: dessen Better, der Kronprinz von Baiern,*) ferner Herr von Dalberg, badischer Minister und Neffe des Fürstprimas nebst dem Baron von Gneisenau, erstem Kammerherrn des Großherzogs von Baden. Für die Prinzessin Stephanie waren die Trauzeugen: Herr de Talleyrand, Minister des Auswärtigen, Herr de Champagny, Minister des Innern und Herr de Ségur, Oberceremonienmeister am Kaiserlichen Hofe. Aus der Wahl der Zeugen war zu ersehen, daß

*) Anmerkung des Uebersetzers. Es war der nachherige König Ludwig I.